



Fluorn-Winzeln
gemeinsam stark

Informationen der Gemeinde Fluorn-Winzeln zum Bürgerentscheid **Verpachtung von gemeindeeigenen Flächen im Gebiet Wisoch für Windenergie** *Ihre Stimme zählt am 8. März 2026!*

Die Abstimmungsfrage lautet:

„Sind Sie dafür, dass das Windkraftvorhaben „Wisoch“ auf der Gemarkung der Gemeinde Fluorn-Winzeln von der Gemeinde nicht unterstützt wird, und die Gemeinde mit allen rechtlich zulässigen Mitteln auf eine Nichtunterzeichnung bzw. Aufhebung des Nutzungsvertrages hinwirkt?“



Wer mit **JA** stimmt, spricht sich **gegen** die Verpachtung und damit gegen die Errichtung von **einer** Windenergieanlage auf gemeindeeigenen Flächen aus.



Wer mit **NEIN** stimmt, spricht sich **für** die Verpachtung und damit für die Errichtung von **einer** Windenergieanlage auf gemeindeeigenen Flächen aus.

Wie kam es zum Bürgerentscheid?

Der Gemeinderat der Gemeinde Fluorn-Winzeln hat im Juli 2025 mehrheitlich beschlossen, dass gemeindeeigene Grundstücke für den geplanten Windpark Wisoch verpachtet und ein Nutzungsvertrag mit der badenovaERNEUERBARE GmbH abgeschlossen und unterzeichnet werden sollen. Die Bürgerinitiative „Windkraftzweifler Fluorn-Winzeln“ hat dagegen Unterschriften gesammelt und ein Bürgerbegehren Ende Oktober 2025 eingereicht. Mit dem Bürgerentscheid haben nun die Bürgerinnen und Bürger von Fluorn-Winzeln die Möglichkeit zu entscheiden, ob dieser Gemeinderatsbeschluss umgesetzt werden soll. Der bereits unterzeichnete Nutzungsvertrag mit der badenovaERNEUERBARE kann bis eine Woche nach dem Bürgerentscheid aufgelöst werden.

Über welche Flächen wird entschieden?

Es wird nur über die Flächen, die im Besitz der Gemeinde sind, entschieden. Im Bürgerentscheid können Sie **nicht** über die Windenergieanlagen abstimmen, die auf privaten Flächen geplant werden. Das heißt, auch wenn eine Mehrheit die Verpachtung der gemeindeeigenen Flächen im Bürgerentscheid ablehnt, können auf privaten Flächen Anlagen gebaut werden.

Worüber entscheidet die Nachbarkommune Oberndorf am Neckar?

Über **zwei** Anlagen, die auf städtischen Waldflächen von Oberndorf geplant sind, findet in der Nachbarkommune am 8. März 2026 gleichzeitig ein Bürgerentscheid statt.

Was ist geplant? (Angaben der badenovaERNEUERBARE)

Auf dem Wisoch plant der Projektentwickler badenovaERNEUERBARE, ein regionales Unternehmen im Eigentum von Städten und Gemeinden, u. a. der Gemeinde Fluorn-Winzeln, einen Windpark mit fünf Anlagen – entweder auf privaten oder kommunalen Flächen.

Sollten sich die Kommunen dagegen entscheiden, ihre Flächen zu verpachten, wird der Windpark ausschließlich auf privaten Flächen gebaut. Hierzu bietet das ausgewiesene Vorranggebiet ausreichend Platz. In Fluorn-Winzeln wurden im Nachgang zu einer Eigentümersammlung bereits entsprechende Verträge mit privaten Flächeneigentümern geschlossen.



Visualisierung der 5 geplanten Anlagen von der Freiwilligen Feuerwehr aus.

© badenovaERNEUERBARE GmbH

Wie kam es zu den Planungen am Wisoch?

Politisch ist die Energiewende mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien beschlossen und durch entsprechende Gesetze von Bund und Land geregelt. In Baden-Württemberg müssen demnach bis Ende 2025 1,8% der Landesfläche planerisch für die Windenergie gesichert werden. Die Regionalverbände haben die Aufgabe, diese sogenannten Vorranggebiete für die Windenergienutzung zur Verfügung zu stellen. Hier in der Region ist der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg zuständig. Der Verband hat dafür Flächen identifiziert anhand von Kriterien wie Windstärke, Mindestabstand zu Wohngebieten und Umweltauswirkungen. Übrig blieben jene Flächen, die sich nach Anwendung aller Planungskriterien am besten für Windenergie in der Region eignen. Zur Fläche am Wisoch konnten Bürgerinnen und Bürger in einem öffentlichen Verfahren zwei Mal Stellung beziehen. Das Verfahren ist seit Januar 2026 abgeschlossen und die Flächen rechtsverbindlich festgelegt.

Der vorläufig geplante Anlagentyp ist eine E-175 EP5 E2 des deutschen Herstellers Enercon (Leistung 7 MW, Rotordurchmesser 175 m, Nabenhöhe 174,50 m, Gesamthöhe 262 m).

Fünf Anlagen produzieren pro Jahr rund 60 Millionen Kilowattstunden Strom. Damit können ca. 40.000 Personen mit Strom versorgt werden. Lokale Unternehmen haben bereits Interesse an einer Direktstromlieferung angemeldet. Die badenova plant, den Strom vor Ort zu speichern.

Über die Laufzeit von mindestens 25 Jahren könnten voraussichtlich insgesamt rund 4 Millionen Euro in den kommunalen Haushalt fließen. Die Einnahmen setzen sich hauptsächlich zusammen aus Pacht (kommunale Anteile am Flächenpooling), Kommunalabgabe nach § 6 des EEG und Gewerbesteuerentnahmen.

Die badenova bietet eine finanzielle Beteiligung der Bürger und der Kommune zum Beispiel über eine Bürgerenergiegesellschaft sowie einen vergünstigten Regionalstromtarif an.

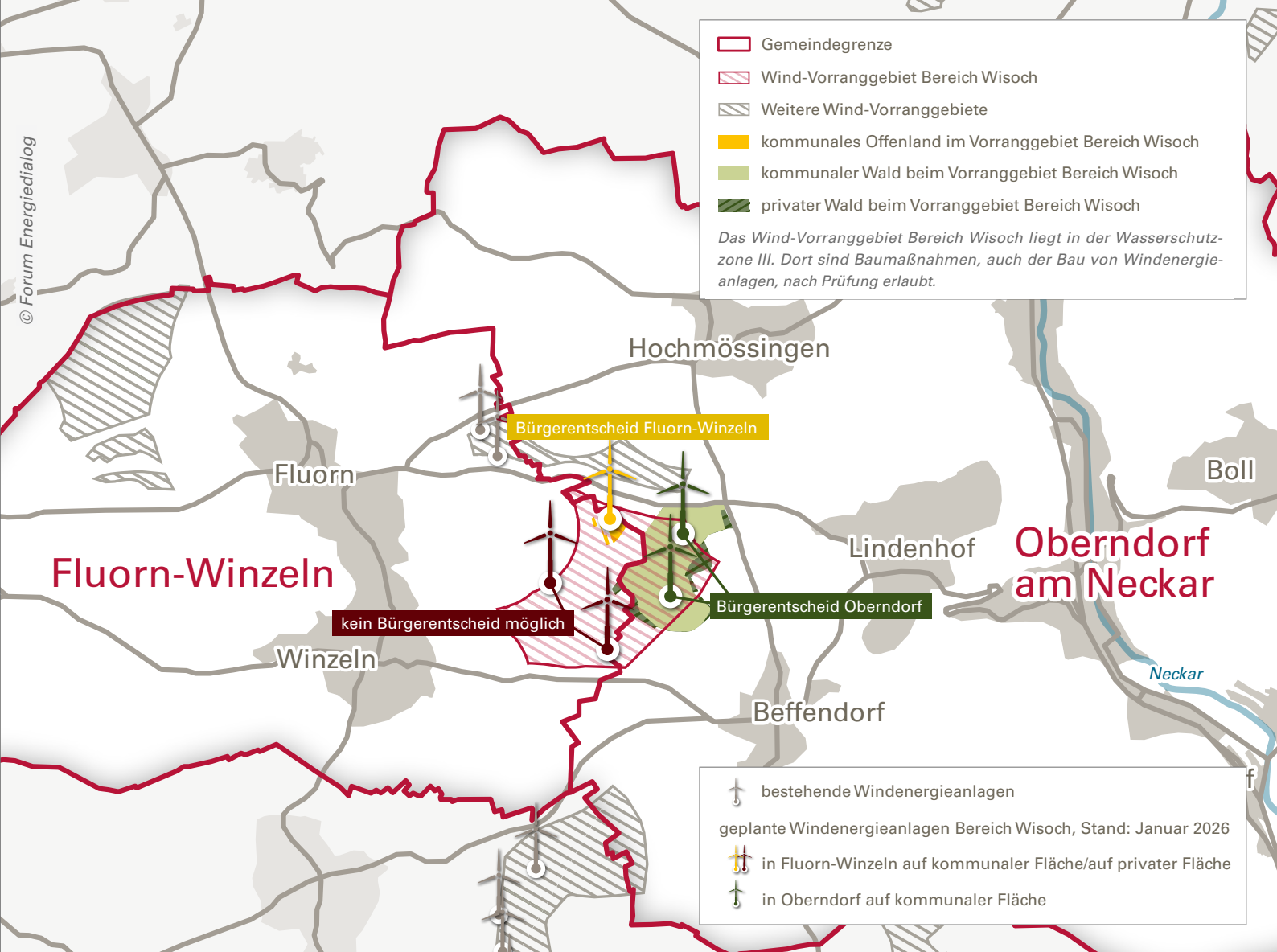
Der finale Anlagentyp sowie genaue Standorte können erst später, also wenn genug (private oder kommunale) Grundstücke vertraglich gesichert sind und nach vertiefenden Untersuchungen, festgelegt werden.

<https://www.badenovawaermeplus.de/erneuerbare-energien/wind/windenergieanlagen/wisoch/>



Welche Folgen hat die Ausweisung eines Vorranggebietes für Windenergie?

In den Vorranggebieten ist der Bau von Windenergieanlagen möglich. Es steht den jeweiligen Grundstückseigentümern frei, ihre Flächen für Windenergienutzung zu verpachten, eine Verpflichtung zum Bau von Anlagen besteht nicht. Projektentwickler wie die badenovaERNEUERBARE sind für eine konkrete Realisierung von Windparks zuständig. Sie planen Windenergieanlagen, lassen die erforderlichen Gutachten erstellen und müssen für alle Anlagen eine Genehmigung einholen. Das Landratsamt Rottweil prüft auf Grundlage der eingereichten Gutachten, ob die nötigen Voraussetzungen für eine Genehmigung vorliegen und stellt ggf. eine Genehmigung aus. Diese kann auch Auflagen für den Bau und Betrieb der Anlagen enthalten.



Wer hat welche Rolle bei Planung, Bau und Betrieb von Anlagen?

Bei Vorhaben zur Windenergie sind viele Akteure und Handlungsebenen im Spiel. Die Grafik zeigt, welche Rollen die jeweiligen Akteure besitzen:

Bund | Länder

- » schaffen gesetzliche Rahmenbedingungen
- » geben Flächenziele und Fristen vor

Regionalverbände

- » suchen und sichern Windenergie-Gebiete auf regionaler Ebene
- » setzen Flächenziele und Fristen um

Städte | Gemeinden

- » sind z. T. Grundstückseigentümer
- » diskutieren/steuern Windenergienutzung vor Ort

Projektierer

- » planen konkrete Standorte für Windenergieanlagen (Windparks)
- » schließen Verträge mit Grundstückseigentümern
- » stellen Genehmigungsantrag
- » setzen um

Landratsämter

- » prüfen Genehmigungsfähigkeit konkreter Projekte
- » erteilen immissionschutzrechtliche Genehmigung an Projektierer

Was bedeuten Einnahmen aus der Windenergie für die Kommune?

Wenn die Windenergieanlagen auf kommunalen Flächen gebaut werden, profitieren alle Bürgerinnen und Bürger von Fluorn-Winzeln von den Zahlungen und Abgaben, die der Betreiber tätigt. Es ist mit Einnahmen von bis zu 160.000 Euro pro Jahr zu rechnen. Darin enthalten sind Einnahmen über die Pacht (ca. 60.000 Euro), der freiwilligen Kommunalabgabe (ca. 40.000 Euro) und der gewinnabhängigen Gewerbesteuer. Letztere fällt erst nach Jahren an, wenn die Investitionskosten abbezahlt sind. Auf 25 Jahre gerechnet kommen so rund 4 Millionen Euro durch die Windenergie in die Gemeindekasse. Sollten Anlagen nur auf privaten Flächen errichtet werden, fielen die Pacht weg.

Zum Vergleich:

Die Aufwendungen des gesamten Haushaltes für die Gemeinde Fluorn-Winzeln belaufen sich laut Haushaltsplan 2026 auf rund 11 Millionen Euro.

Rund 11,5 Millionen Euro muss die Gemeinde bereitstellen, um eine benötigte Kläranlage in Fluorn-Winzeln zu errichten.

Die Schaffung einer Kindergartengruppe für 20 bis 25 Kinder kostet die Gemeinde Fluorn-Winzeln zwischen 1,2 und 1,5 Millionen Euro (Personalkosten für Erzieher und Erzieherinnen nicht mit einberechnet). Mit den Gesamteinnahmen durch die Windenergie ließe sich somit der Bau und die Einrichtung von ca. zwei Kindergartengruppen finanzieren.

100 Meter Vollausbau einer Straße kosten die Gemeinde 500.000 Euro (Bundes- und Landeszuschüsse berücksichtigt). Mit den Gesamteinnahmen der Windenergieanlagen ließen sich somit 500 Meter Straßen bauen.



Weitere Informationen

Zum Windpark Wisoch:

<https://fluorn-winzeln.de/Aktuelles/Windparks-in-Fluorn-Winzeln/Windpark-Wisoch>



Zum Bürgerentscheid

Stimmberechtigt

Alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Fluorn-Winzeln ab 16 Jahren sind stimmberechtigt, die seit mindestens drei Monaten in Fluorn-Winzeln wohnen und die deutsche Staatsbürgerschaft oder die eines anderen EU-Staates haben. Sie können persönlich in einem Wahllokal oder per Briefwahl abstimmen.

Entscheidung und Zustimmungsquorum

Entschieden ist der Bürgerentscheid, wenn die Mehrheit der gültigen Stimmen entweder auf JA oder NEIN entfallen UND mindestens 20 Prozent der Stimmberechtigten hinter der getroffenen Entscheidung stehen (= Quorum). Nur dann ist das Ergebnis verbindlich. Wird dieses Zustimmungsquorum nicht erreicht, entscheidet der Gemeinderat. Bei Stimmgleichheit gilt die Frage als mit NEIN beantwortet.

Gültigkeit

Ein Bürgerentscheid hat die Wirkung eines Gemeinderatsbeschlusses und ist für drei Jahre bindend. Er kann in dieser Zeit nur durch einen neuen Bürgerentscheid geändert werden.

Stellungnahme Bürgermeister



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fluorn-Winzeln,

am 8. März 2026 entscheiden Sie im Rahmen eines Bürgerentscheids über eine Frage von großer Bedeutung für die Zukunft unserer Gemeinde. Als Bürgermeister ist es mir wichtig, Ihnen meine Haltung sowie die Beweggründe des Gemeinderates offen und transparent darzulegen.

Der Gemeinderat und ich haben uns mehrheitlich dafür ausgesprochen, gemeindeeigene Flächen für die Nutzung durch Windkraft bereitzustellen. Diese Entscheidung ist nach intensiven Beratungen, Abwägungen und unter Berücksichtigung vieler Argumente getroffen worden. Sie ist kein Schnellschuss, sondern Ausdruck einer verantwortungsvollen kommunalen Politik, die langfristig denkt und das Wohl der gesamten Gemeinde im Blick hat.

Dabei ist mir ein Punkt besonders wichtig: Bei diesem Bürgerentscheid geht es nicht darum, **ob** in unserer Region Windkraftanlagen entstehen. Die energiepolitischen Rahmenbedingungen auf Landes- und Bundesebene sowie der Ausbau erneuerbarer Energien machen deutlich, dass Windkraft auch in unserer Raumschaft eine Rolle spielen wird. Die entscheidende Frage lautet vielmehr: **Wo** sollen diese Anlagen stehen und **wer** profitiert davon?

Wenn Windkraftanlagen auf gemeindeeigenen Flächen errichtet werden, behalten wir als Kommune Einfluss auf Standort, Ausgestaltung und Rahmenbedingungen. Vor allem aber fließen die erzielten Einnahmen direkt in den Haushalt unserer Gemeinde. Diese Mittel kommen allen Bürgerinnen und Bürgern zugute – etwa durch Investitionen in unsere Infrastruktur, in Kindergärten und Schulen, in Vereine, in den Erhalt unserer Ortschaften oder in die finanzielle Handlungsfähigkeit zukünftiger Generationen.

Werden solche Anlagen hingegen auf privaten oder extern gesteuerten Flächen realisiert, haben wir deutlich weniger Gestaltungsspielraum, während die wirtschaftlichen Vorteile nicht der Gesamtgemeinde, sondern Einzelnen oder auswärtigen Akteuren zugutekommen. Die Entscheidung für gemeindeeigene Flächen ist daher auch eine Entscheidung für kommunale Verantwortung, für Fairness und für einen möglichst hohen Nutzen für Fluorn-Winzeln als Ganzes.

Mir ist bewusst, dass das Thema Windkraft Emotionen weckt und Sorgen auslöst – sei es mit Blick auf das Landschaftsbild, den Naturschutz oder persönliche Betroffenheiten. Diese Bedenken nehme ich sehr ernst. Gerade deshalb halte ich es für richtig, dass wir als Gemeinde aktiv gestalten, statt Entwicklungen passiv hinzunehmen. Nur so können wir Ausgleich schaffen, Rücksicht nehmen und transparente Verfahren sicherstellen.

Der Bürgerentscheid gibt Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, die Möglichkeit, direkt über diesen Weg mitzuzentscheiden. Unabhängig davon, wie Sie persönlich abstimmen möchten, bitte ich Sie herzlich: **Machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch.** Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt die demokratische Legitimation der Entscheidung und zeigt, dass Fluorn-Winzeln eine engagierte und verantwortungsbewusste Bürgerschaft hat.

Ich werbe dafür, den Blick auf das Gemeinwohl zu richten, Chancen abzuwägen und die langfristige Entwicklung unserer Gemeinde im Auge zu behalten. Der Großteil des Gemeinderates und ich sind überzeugt, dass die Bereitstellung gemeindeeigener Flächen ein sinnvoller und zukunftsorientierter Weg ist.

Gehen Sie am 8. März 2026 zur Abstimmung. Gestalten Sie die Zukunft von Fluorn-Winzeln aktiv mit.

Ihr Bürgermeister

Rainer Betschner



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fluorn-Winzeln,

Sie und wir als Gemeinderat stehen vor einer wegweisenden Entscheidung für Fluorn-Winzeln. Es geht um das geplante Windkraftprojekt „Wisoch“ auf unserer Gemarkung. Wir haben uns intensiv mit den verschiedenen Positionen auseinandergesetzt und möchten Ihnen hiermit eine transparente Grundlage für Ihre Entscheidung geben.

Einordnung des Entscheids: Was steht wirklich zur Wahl?

Es ist uns wichtig, eine realistische Erwartungshaltung zu schaffen:

- » Der Bürgerentscheid hat ausschließlich Einfluss auf die **gemeindeeigenen Flächen**.
- » Diese machen lediglich etwa **3–5 % der gesamten Projektfläche** aus; der überwiegende Teil ist auf Privatgrundstücken geplant, worauf dieser Bürgerentscheid keinen Einfluss hat.
- » Ein „**JA**“ im Bürgerentscheid (**Ablehnung** des Vorhabens auf gemeindeeigenen Flächen) verhindert den Windpark nicht automatisch. In diesem Fall würde lediglich das **eine Windrad** auf der gemeindeeigenen Fläche wegfallen, oder vermutlich auf ein Privatgrundstück verschoben werden.
- » Ein „**NEIN**“ im Bürgerentscheid (**Zustimmung** zum Vorhaben auf gemeindeeigenen Flächen) bedeutet nicht automatisch, dass der Windpark kommt. Hierfür müssen private Eigentümer ebenfalls ihre Flächen zur Verfügung stellen.

Die Argumente für ein „JA“ (Ablehnung des Vorhabens auf gemeindeeigenen Flächen)

- » Wir respektieren die Bedenken, die viele von Ihnen äußern und die auch im Gemeinderat diskutiert wurden:
- » **Anwohnerschutz:** Die Sorgen um Lärmbelastung, Infraschall und Schattenschlag nehmen wir sehr ernst. Auch wenn es technische Lösungen wie Abschaltautomatiken gibt, lässt sich eine gewisse Beeinträchtigung in besonderen Situationen nicht völlig vermeiden.
- » **Landschaftsbild und Natur:** Es ist unbestritten, dass Windkraftanlagen das gewohnte Bild unserer Landschaft verändern und unter Umständen Eingriffe in Waldflächen bedeuten.
- » **Ökologische Bedenken:** Kritiker weisen auf mögliche Auswirkungen auf die Tierwelt hin (insbesondere Vögel und Fledermäuse).
- » **Wirtschaftliche Bedenken:** Grundsätzliche Zweifel am Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Die Argumente für ein „NEIN“ (Zustimmung des Vorhabens auf gemeindeeigenen Flächen)

Die Mehrheit im Gemeinderat empfiehlt, mit „NEIN“ zu stimmen – also Zustimmung für die Nutzung unserer Flächen.

Unsere Gründe sind:

- » **Starker Standort und Sicherheit:** Die lokale Stromerzeugung stärkt unsere Betriebe, da sie grünen Strom benötigen, sichert Arbeitsplätze in der Region und ist durch die Verteilung auf mehrere Anlagen deutlich weniger anfällig für Störungen oder Ausfälle als große Zentralkraftwerke.

Stellungnahme Gemeinderat

- » **Vorteile für alle statt nur für Wenige:** Wenn wir die Gemeindeflächen ablehnen (ein „JA“ im Bürgerentscheid), fließen die Erträge aus dem Windpark fast ausschließlich an die beteiligten privaten Grundstücksbesitzer. Durch die Bereitstellung des Gemeindegrundstücks stellen wir sicher, dass ein Teil der Erträge an die Gemeinde geht. So werden die Gewinne nicht rein privatisiert, sondern kommen über die Gemeindegasse allen Bürgern zugute – sie dienen also unserer Gemeinde Fluorn-Winzeln statt nur einzelnen Personen.
- » **Geld, das im Dorf bleibt:** Wenn der Windpark kommt, sollte die Gemeinde nicht nur an der Gewerbesteuer, sondern auch an den Pachteinnahmen beteiligt sein. Diese Einnahmen sind für unseren Haushalt finanziell sehr wichtig. Ein konkretes Beispiel: Solche Erträge helfen uns dabei, Großprojekte wie die Modernisierung unserer Kläranlage zu finanzieren, ohne die Kosten allein über höhere Gebühren der Bürger decken zu müssen.
- » **Zukunftssichere Energie für unseren Alltag:** Da wir durch moderne Heizungen, E-Autos und die Digitalisierung immer mehr Strom benötigen, sichert die Windkraft unsere Versorgung direkt vor Ort und macht uns unabhängiger. Das Vorhaben ist eine sinnvolle Ergänzung zur Photovoltaik.
- » **Einfluss behalten:** Wenn wir als Gemeinde unsere Flächen sperren, bedeutet das nicht das Ende des Projekts. Die Planung verlagert sich dann komplett auf die privaten Grundstücke.
- » **Regionaler/zuverlässiger Anbieter:** Mit der Badenova haben wir einen zuverlässigen Partner aus der Region an unserer Seite. Das schützt uns vor anonymen Investoren und verhindert einen unkontrollierten Ausbau auf Privatflächen. Zudem garantiert ein großer regionaler Anbieter, dass alle Vorschriften im Betrieb erfüllt werden und der spätere Rückbau der Anlagen sichergestellt ist.
- » **Vorgaben der Regierung umsetzen:** Das Gesetz schreibt vor, dass 1,8 % der Landesfläche für Windkraft zur Verfügung gestellt werden müssen. Da unsere Gegend sehr windreich ist, konzentriert sich die Planung stark auf den Kreis Rottweil. Wir sollten diese Vorgaben so umsetzen, dass unsere Gemeinde den größtmöglichen Nutzen daraus zieht.

Abwägung und Fazit

Unsere Entscheidung ist das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung. Die Auswirkungen für einzelne Anwohner sind verständlich und nachvollziehbar, dennoch überwiegen für die Mehrheit des Gemeinderats die langfristigen Vorteile für die Bürger der Gemeinde Fluorn-Winzeln. Eine Ablehnung des Vorhabens würde die Energiewende vor Ort erschweren, ohne das Projekt sicher zu verhindern.

Wir sind der Meinung, dass eine konstruktive Haltung, die der Gemeinde Mitsprache und Einnahmen sichert, mehr Vorteile für die gesamte Dorfgemeinschaft bringt als eine reine Verweigerung.

Mit dem Bürgerentscheid haben Sie die Möglichkeit die Zukunft der Gemeinde aktiv mitzugestalten.

Wir laden Sie ein:

Gehen Sie wählen und bestimmen Sie mit.

Ihre Gemeinderäte

Dietmar Bantle

Daniel Digel

Désiree Ebner

Timo Flaig

Joachim Gaus

Katrin Gaus

Wolfgang Gaus

Wolfgang Geißler

Stefan Manz

Björn Müller

Mario Pfau

André Schmid

Sascha Vögele

Tim Weinert

Stellungnahme Vertrauenspersonen

Liebe Fluorn-Winzler,

mit dem geplanten Bau von Wind-Industrieanlagen (WKA) im Wisoch steht unserer Gemeinde und Heimat eine tiefgreifende und langfristige Veränderung bevor.

Auch wer nicht direkt betroffen ist – etwa durch Sichtbeeinträchtigung, Lärm, Infraschall, Abrieb oder Schattenschlag – wird dennoch erhebliche Nachteile spüren müssen: **tausende LKW-Fahrten** während der Baumaßnahmen, dem Betrieb und dem möglichen Rückbau werden Bürger, Umwelt und unsere Infrastruktur über Jahrzehnte hinweg belasten. Der Ausbau der Windindustrie im Wisoch trägt zudem zu einer instabilen Stromversorgung und steigenden Strompreisen bei. Gleichzeitig aber profitiert die „Badenova“ durch risikolose und hohe Subventionen, **bezahlt durch uns, die Steuerzahler.**

Satte Gewinner sind nur die Projektierer, Ersteller, Investoren und Grundstücksbesitzer

Wir Bürger hingegen werden mit großer Wahrscheinlichkeit die Leidtragenden sein. Die Nutznießer und Entscheider, wie unser Bürgermeister, wohnen nicht in unserem Ort und verharmlosen unsere Argumente.



Alle geplanten Projekte im Überblick:

- 5 neue WKA im Wisochgebiet – (mehr als doppelt so hoch wie die bestehenden Flu-Wi 1+2)
- 2 „Repowering“-Anlagen von Flu-Wi 1+2 (vollständige Demontage der alten Anlagen und Neubau höherer und größerer)
- 7 WKA Richtung Rötensberg - ohne Beteiligung der Bürger vor Vertragsabschluss
- 4 WKA in Waldmössingen, ebenfalls mit geplantem Repowering (in Sichtweite von Fluorn-Winzeln -siehe Seite 2)

Möchten wir wirklich, dass unser Ort von 14 bzw. 18 Windmonstern umzingelt wird?



Dieses Bild ist etwa maßstabsgetreu und lässt erahnen, wie diese Anlagen in Richtung Wisoch später aussehen werden

Unabhängig davon, ob Fluorn-Winzeln mit rund 3.100 Einwohnern tatsächlich 14 WKAs mit einer Höhe von etwa 260 Metern erhalten soll (zum Vergleich: Der Testturm in Rottweil hat 246 Meter), stellt sich die Frage, ob wir wirklich daran glauben, dass dies irgendwelche Auswirkungen auf das Weltklima haben könnte?

Stellungnahme Vertrauenspersonen



Dieses Bild ist ebenfalls maßstabsgetreu und verdeutlicht, wie die Anlagen Richtung Röttenberg/Peterzell wirken würden

In der öffentlichen Diskussion werden mehrere Aspekte nur unzureichend berücksichtigt. Die Herstellung von Windindustrieanlagen ist mit einem hohen Ressourcen- und Energieeinsatz verbunden, unter anderem durch den Bedarf an Beton, Stahl, Glasfaser sowie importierten Rohstoffen wie Seltenen Erden (siehe Baustellenfoto unten). Pro Anlage entsteht ein dauerhafter Flächenverbrauch von mehreren hundert Quadratmetern; hinzu kommen Zufahrtswege und Kranstellflächen. Trotz hoher Investitionen entstehen vor Ort nach aktuellem Kenntnisstand keine nennenswerten dauerhaften Arbeitsplätze. Zudem ist nicht belegt, dass der Ausbau der Windenergie zu sinkenden Strompreisen oder zu regionaler Energieunabhängigkeit führt.

Für Baden-Württemberg wird regelmäßig auf witterungsbedingte Zeiten mit geringer Stromerzeugung aus Wind und Sonne hingewiesen - bei uns über 100 Tage mit NULL Einspeisung mangels ‚passendem Wind‘. Stromspeicher stehen derzeit nur begrenzt zur Verfügung, so dass die Grundlast weiterhin durch regelbare Kraftwerke (Kohle und Gas) abgesichert werden muss. Die Bundesnetzagentur weist in diesem Zusammenhang auf einen zusätzlichen Bedarf an Gaskraftwerken hin. Momentan muss an vielen Tagen Strom aus dem Ausland zu hohen Kosten importiert werden (oftmals aus Kernkraftwerken!) - und an wind- und sonnenreichen Tagen wird die Überkapazität wieder ins Ausland ‚geschoben‘, wofür wir bestenfalls geringe Erlöse erzielen, meist jedoch sogar hohe Kosten tragen müssen. **Dieses System kostete Deutschland im Jahr 2024 rund 2,3 Milliarden €.** **Zusätzlich aber** wurden die Einspeisevergütungen im Jahr 2024 mit **18,5 Mrd. €** aus Steuermitteln subventioniert. Des Weiteren wird nach Angaben der Industrie- und Handelskammern der finanzielle Gesamtaufwand der Energiewende auf **über 5 Billionen €** geschätzt, weshalb Deutschland vom Ausland das folgende Prädikat erhalten hatte:



„Die Dümme Energiepolitik der Welt“

Blick über Winzeln in Richtung Waldmössingen, wo die bestehenden Anlagen ebenfalls „repower“ werden sollen - und danach auch etwa doppelt so hoch wären wie momentan!



Stellungnahme Vertrauenspersonen



Prognostizierter Materialbedarf für eine WKA

- *Beton: bis zu 3.000 Tonnen
- *Stahl: bis zu 800 Tonnen
- *Kupfer: bis zu 8 Tonnen
- *Kupfer: bis Netzanschlusspunkt ca. 20 Tonnen
- *Aluminium: bis zu 5 Tonnen
- *Seltene Erden: bis zu 1,5 Tonnen
- *Balsaholz aus Mittelamerika: ca. 150 Bäume

Was bisher verschwiegen wird:

1. Verträge und Transparenz

Bei bisherigen Projekten wurden Verträge zwischen Gemeinden, Investoren und Betreibern nicht öffentlich gemacht. Auch für das Wisoch-Projekt liegen derzeit keine Vertragsinhalte vor.

Ohne Einsicht ist unklar:

Welche finanziellen oder rechtlichen Verpflichtungen entstehen für die Gemeinde?

Welche Rechte und Pflichten bestehen für die Bürgerinnen und Bürger?

Transparenz ist entscheidend, damit nachvollziehbar wird, wie Beschlüsse getroffen werden und welche Folgen sie haben!

2. Einnahmen und deren Verwendung

Die Höhe der erwarteten Einnahmen aus den Windindustrieanlagen sowie deren Verwendung ist unklar. Durch den kommunalen Finanzausgleich (Kreisumlage, Finanzausgleichsumlage) verbleiben nach Erfahrungen aus vergleichbaren Projekten meist nur rund 40 % der Einnahmen vor Ort.

3. Umspannwerk

Standort und Größe des geplanten Umspannwerks wurden bisher nicht veröffentlicht. Dieses kann eine Fläche in der Größe eines Fußballfelds einnehmen.

Natur, Umwelt und Gesundheit

Zwischen 2021 und 2024 wurden über 50 Gesetze und Verordnungen zugunsten der Windindustrie geändert, wodurch unser persönlicher Schutz, sowie Natur- und Artenschutz weit eingeschränkt wurden. Wälder binden nach Fachangaben rund 30 % der CO₂-Emissionen. Im Wisochgebiet sollen Waldflächen gerodet werden, um Platz für Windkraftanlagen zu schaffen. Geplant sind fünf Windindustrieanlagen mit bis zu 260 m Höhe und einem Rotordurchmesser von bis zu 175 m. Diese Anlagen unterscheiden sich deutlich von früheren Windrädern und verunstalten das Landschaftsbild dauerhaft. Das Wisoch würde damit industrialisiert und in seiner Erholungsnutzung stark eingeschränkt.

Zusammenfassung der Folgen

- Die Stromversorgung wird durch den weiteren Ausbau der Windindustrie instabil. Der „Flutterstrom“ ist wetterabhängig und bei „Dunkelflauten“ ist es egal ob eine Anlage oder 100 Anlagen keine Leistung erzeugen.
- Strompreise werden weiter steigen, während Investoren permanent von Subventionen profitieren.
- Natur, Artenvielfalt und Freizeitmöglichkeiten im Wisoch würden dauerhaft eingeschränkt.
- Ohne öffentliche Verträge fehlt die Nachvollziehbarkeit der finanziellen und rechtlichen Auswirkungen für die Gemeinde

Zielsetzung

- Das Wisoch als CO₂-Speicher, Lebensraum und Erholungsgebiet erhalten.
- Investitionen vorrangig in Bildung, Soziales und lokale Infrastruktur lenken.
- **Schützen Sie unsere Natur, unsere Gesundheit, unsere finanzielle Sicherheit und die Zukunft unserer Kinder: Stimmen Sie gegen den Bau weiterer Wind-Industrieanlagen!**

Rainer Herbstreuter, Elvira Langenbacher, Wilfried Leinemann, Jochen Sewald
(Vertrauenspersonen der Bürgerinitiative „Windkraftzweifler Fluorn-Winzeln“) – und bitte informieren Sie sich weiter:
www.wz-fluwi.de



Informieren Sie sich.

Marktplatzgespräche am Freitag, 20. Februar 2026

Verwaltung, Forum Energiedialog und badenova informieren über den Bürgerentscheid und den geplanten Windpark Wisoch (60 Minuten pro Ort).

- » **9:30 Uhr** | Boll/Bochingen, Parkplatz Norma
- » **11:00 Uhr** | Oberndorf, Schuhmarktplatz
- » **12:30 Uhr** | Aistaig, Parkplatz Metzgerei Scheurenbrand
- » **14:15 Uhr** | Lindenhof, Parkplatz Aldi
- » **15:45 Uhr** | Fluorn-Winzeln, Parkplatz Edeka

Visualisierungen von Windenergieanlagen am Samstag, 21. Februar 2026

Machen Sie sich ein Bild von verschiedenen Ortsteilen aus: Die Windenergieanlagen werden vom Forum Energiedialog auf Tablets in die Landschaft „visualisiert“ (30 Minuten pro Ort).

- » **9:30 Uhr** | Fluorn, Sportplatz
- » **10:15 Uhr** | Winzeln, Freiwillige Feuerwehr
- » **11:00 Uhr** | Beffendorf, Spielplatz Lohwiesen/Bruckgasse
- » **11:45 Uhr** | Lindenhof, Schaf- und Ziegelhof
- » **12:30 Uhr** | Hochmössingen, Ortsrand Süd | Brühlgrabenstraße

Informationsveranstaltung am Freitag, 27. Februar 2026

Ort | Neckarhalle, Austraße 12, Oberndorf am Neckar

18:00 Uhr | Begrüßung und Einführung, anschließend Infomarkt

19:30 Uhr | Podiumsdiskussion (Übertragung per Livestream, keine Anmeldung erforderlich)

20:30 Uhr | Ausklang an den Infoständen

21:00 Uhr | Ende

Mit:

- » Bürgermeister und Mitgliedern des Gemeinderats von Fluorn-Winzeln und Oberndorf am Neckar
- » Bürgerinitiative „Oberndorf gegen Windindustrie“
- » Bürgerinitiative „Windkraftzweifler Fluorn-Winzeln“
- » badenovaERNEUERBARE
- » Dialogforum Energiewende und Naturschutz

Moderation: Forum Energiedialog



Livestream Podiumsdiskussion: <https://www.youtube.com/@forumenergiedialog4961/streams>



Impressum

Herausgeberin | Gemeinde Fluorn-Winzeln, unterstützt durch das Forum Energiedialog Baden-Württemberg

Adresse | Freudenstädter Str. 20 | 78737 Fluorn-Winzeln

Redaktionelle Verantwortung |

Seiten 1–5, 12: Gemeinde Fluorn-Winzeln | Seite 6: Bürgermeister Rainer Betschner | Seiten 7–8: Gemeinderäte | Seiten 9–11: Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens

Fotos | Seite 1: Rainer Langenbacher, 48 GradNord; Seite 2: badenovaERNEUERBARE; Seite 4/5: Jürgen Mai; Seite 6: Rainer Betschner; Seite 7: Gemeinderat Fluorn-Winzeln; Seite 12: Forum Energiedialog

Gestaltung | 3f design, Darmstadt

Druck | Nussbaum Medien Rottweil & Co. KG

Stand | 28. Januar 2026

Kontakt | Gemeinde Fluorn-Winzeln | Tel.: 07402 9292-0 | E-Mail: info@fluorn-winzeln.de

Forum Energiedialog Baden-Württemberg | www.energiedialog-bw.de

Dr. Michel Horelt | Telefon: 0152 0153 1720 | E-Mail: m.horelt@energiedialog-bw.de

Sarah Knöll | Telefon: 0174 307 1376 | E-Mail: s.knoell@energiedialog-bw.de